

Uebersicht über die bisher als myrmekophil bekannt gewordenen palaearktischen Schmetterlingsraupen der Familie der Lycaeninae. (Lep. Rhop.)

Von G. Warnecke, Kiel.

(Fortsetzung.)

Gattung *Lycaena* F

Seitz, pal. Tagf., p. 299.

„Raupen asselförmig, meist grün, kurz, mit kleinem Kopfe und breitem, schildförmigen Rücken. Sie leben an sehr verschiedenen niederen Pflanzen, aber meistens an Papilionaceen. Die Puppe klein, länglich, überall gerundet, glatt, dem Samenkorn gewisser Pflanzen ähnlich, unbeweglich.“

Da viele Arten mit gewissen Ameisen in einer Art Symbiose leben, so sind auch ihre Flugplätze öfters von dem Gedeihen dieser Schutztiere abhängig.“

Lyc. argus L. (*aegon* Schiff.).

Seitz, pal. Tagf., p. 300.

„Neben oder auf der Raupe finden sich als Ameisengarde zumeist Exemplare von *Formica cinerea* Mayr. Raupe sowohl wie Puppe finden sich in den Nestern dieser Ameise. . Falter überall häufig, besonders auf Sandboden, den auch seine Ameise liebt.“

Tutt: Nat. Hist. Brit. Lep., vol. X., 1909, p. 221, Taf. 52. (Besuch durch *Lasius niger* in England.)

Gillmer: Gub. Ent. Zeitschr., XVII., 1903, p. 43, Anmerk.: „P Hoffmann-Guben fand in den Kiefernwaldungen bei Guben die Raupe auf *Calluna vulgaris* und oft auch von Ameisen umgeben, welche ihr kein Leid taten. Nur in ganz vereinzelt Fällen erhielt er aus den eingetragenen Raupen Puppen und Falter.“

Beuret: Myrmekophilie bei *Lycaena argus* L. Schweizer Entomol. Anzeiger, III., 1924, Nr. 10.

Beuret hat bei Basel (im Oberelsaß) frisch schlüpfende Falter (17) beobachtet, welche alle von Ameisen umgeben waren, während sich ihre Flügel entwickelten, und von den Ameisen eifrig mit den Fühlern betastet wurden. Die Falter schienen dies nicht als Belästigung zu empfinden. — Mrs. Wylly hat an indischen *Lycaenen* gleiche Beobachtungen gemacht (de Nicéville, butterflies and ants, Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. III., 1888, p. 164 ff.).

Chrétien, Amateur de Papillons, III., Nr. 14, 1927, p. 210 (die Raupen und Puppen werden von Ameisen besucht).

Lyc. argyrognomon Bergstr. (*argus* Schiff., *idas* auct.).

Seitz, pal. Tagf., p. 300/01.

„Man trifft die Raupe oft von Ameisen umringt, oder auch nur von einer Ameise bewacht, die auf ihr reitet. Die Ameisengarde stellen *Lasius niger* und *Formica cinerea*, bei denen auch ihre Puppe zuweilen logiert.“

D. (anonym) in Fuessly' Neues Magazin, Band II, 1785, p. 383.

Pezold, in Scriba, Beiträge zur Insektengeschichte, 1793, p. 230 ff., Taf. 15.

Freyer: Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde, Band II, 1836, p. 121 (die Raupen sind von Ameisen umgeben).

Plötz: Stettin. Ent. Z., 1865, p. 115 (Beobachtung aus Norddeutschland).

Aurivillius: Ent. Tidskrift, Stockholm, V., 1884, p. 190 u. 227 (Puppen in den Nestern von *Lasius niger*).

Staudinger: Iris-Dresden, II., 1889, p. 275. (Stgr. fand in Macugnaga, am Südabhange des Monte Rosa, die Raupen der *Lyc. argyrognomon* var. *aegidion* Meisn. häufig unter dicht von kleinen roten Ameisen bewohnten Steinen). [Vielleicht gehört diese Beobachtung zu *L. argus* L., da *aegidion* nach Courvoisier eine Form von *argus* L. ist.]

Thomann: Jahresber. naturw. Ges. Graubünden, N. F. Band 44, 1901, p. 1—40, Tafel.

Beobachtungen über eine Symbiose zwischen *Lycaena argus* L. und *Formica cinerea* Mayr. [Es handelt sich um *argus* Schiff.!]

Thomann beobachtete an der im Churer Rheintal hauptsächlich auf *Hippophae rhamnoides* L., dem Sanddorn, außerdem an *Oxytropis pilosa* Dec. lebenden Raupe und der mittelgroßen Ameise *Form. cinerea* gesetzmäßige Symbiose; er fand unter Hunderten von Raupen nicht eine ohne Ameisenbegleitung. Nach seiner Ansicht schützen die Ameisen die Raupen gegen Raubfliegen und Schlupfwespen. Die Puppen der Schmetterlinge fand er regelmäßig in den Gängen und Nestern der sie besuchenden Ameisen. Die Raupe hat auf dem drittletzten Segment (oben auf dem Rücken) eine „Honigdrüse“, ferner trägt sie auf dem zweitletzten Segment auf jeder Seite je ein gelblichweißes ausstülpbares Zäpfchen oder Röhrcchen, die an ihrem Ende einen Kranz feiner und steifer Börstchen tragen. Diese Röhrcchen werden nur dann sichtbar, wenn Ameisen in der Nähe der Raupen sind. Thomann hält sie für Duftorgane.

Spuler-Hoffmann: Die Schmetterlinge Europas, 1910, p. 61 („Dannehl hat sie nie ohne Ameisen gefunden. Sie suchen mit Todesverachtung die Raupen festzuhalten, beißen sich an den Raupen fest, wenn man diese von der Pflanze nimmt, belegen auch heruntergefallene sofort wieder mit Beschlag“).

Gillmer. Gub. Entom. Zeitschr., XVII., 1903, p. 43, Anmerk.. (P. Hoffmann-Guben fand die Raupen stets nur auf *Calluna vulgaris* und beobachtete oft, daß sich die Ameisen an ihnen ähnlich wie an den Blattläusen zu schaffen machten).

Tutt. Entom. Record and Journ. of Var., XX., 1908, p. 89 (in England wird die *arg.*-Raupe von *Formica aliena* und *cinerea* besucht).

Rangnow, H., sen.. Intern. Entom. Z., Guben, XVIII., 1924/25, Sp. 11 (R. hat bei Berlin beobachtet, daß die Ameisen bei Gefahr die Raupen vom Heidekraut in ihre Bauten schleppten).

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Uebersicht über die bisher als myrmekophil bekannt gewordenen palaearktischen Schmetterlingsraupen der Familie der Lycaeninae. \(Lep. Rhop.\) 479-480](#)